

zum großen Bedauern der Teilnehmer an den Veranstaltungen nicht teilnehmen konnte. Als Anerkennung seiner großen Verdienste wurde ihm die Johann-Cornies-Medaille »Für hervorragende Beiträge und Studien zum Mennonitentum im Zaren- und Sowjetreich« zuerkannt.

Die Zusammenfassung der Vorträge auf Russisch oder Ukrainisch und Englisch ist als Buch erschienen (Molotschna 2004: *Mennonites and their Neighbours 1804–2004. An International Scholarly Conference, Saporoschje, Ukraine, June 2–5, 2004. Zaporizhia: RA Tandem-U, 2004. ISBN 966-7482-32-4*).

Johannes Dyck und Katharina Neufeld

Über Grenzen sehen – Mitgliederversammlung in Haarlem

Auf Einladung des Doopsgezinde Historische Kring, dem niederländischen Mennonitischen Geschichtsverein, fand am 21. Mai 2005 die diesjährige Mitgliederversammlung des Mennonitischen Geschichtsvereins in Haarlem statt.

Angesichts der aufwändigen Anreise bot ein attraktives Rahmenprogramm den einundzwanzig Teilnehmern die Möglichkeit, sich vom 19. bis 22. Mai ein wenig intensiver in Amsterdam und Umgebung umzusehen. Zu den Höhepunkten des ersten Tages zählten der Besuch der Amsterdamer Single Kerk, einer sogenannten Schlupfkirche (verborgenen Kirche) aus dem 17. Jahrhundert, der Doopsgezinde Bibliothek der Gemeinde und dem mennonitischen theologischen Seminar unter fachkundiger Leitung von Prof. Dr. Piet Visser und Adriaan Plak. Zu den wertvollsten Exponaten dieser Einrichtung gehören handschriftliche Aufzeichnungen von Menno Simons sowie Stiche bekannter niederländischer Täufer.

Am Freitagvormittag wurde die Gruppe von Vertretern des Gemeindevorstands der Aalkmaarer Doopsgezinde Gemeente begrüßt, deren Anfänge in das Jahr 1530 zurückreichen. Seit 1595 trifft man sich auf dem Gelände im Koningsweg, wo auch die jetzige Kirche steht, die 1853 erbaut wurde. Wie die meisten anderen Mennonitengemeinden in den Niederlanden, geht auch diese Gemeinde auf den 1674 erfolgten Zusammenschluß verschiedener Taufgesinnter zurück, zu denen tolerantere waterländische, flämische und deutsche Mennoniten gehörten. Bei einem Besuch in Aalkmaar durften sowohl der Käsemarkt als auch eine Grachtenfahrt nicht fehlen, die unter den teilweise extrem niedrigen Brücken der Altstadt hindurchführte. Einen anschaulichen Einblick in die wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen vergangener Jahrhunderte bot der Besuch des Zui-

derzee-Freilichtmuseums in Enkhuizen, der am Nachmittag auf dem Programm stand.

R.D. Bienfait, Vorsitzender der Doopzgezinde Gemeente von Haarlem, begrüßte am Samstagvormittag die angereisten niederländischen und ausländischen Gäste in der ehrwürdigen und traditionsreichen Mennonitenkirche. Ebenfalls herzlich willkommen geheißen wurden die ca. 150 Teilnehmer von der Vorsitzenden des Doopsgezinde Historische Kring, Bonny Rademaker-Helfferich. Prof. Dr. Peter Klassen aus Fresno/Kalifornien, Vorsitzender der Mennonite Polish Friendship Association, verwies in seinem Referat (abgedruckt in dieser Ausgabe der Geschichtsblätter) auf die seit Jahrhunderten bestehenden engen Beziehungen zwischen den niederländischen Mennoniten und ihren ausgewanderten Glaubensgeschwistern in Westpreußen. Ihrer Geschichte war auch eine Ausstellung gewidmet, die von der Stiftung Niederlande/Polen organisiert worden war. Bei einem anschließenden Stadtrundgang erklärte Ds. Arno Timm anhand verschiedener Gebäude die besondere Rolle der Mennoniten in der Geschichte Haarlems.

In getrennten Sitzungen fanden die Mitgliederversammlungen der beiden mennonitischen Geschichtsvereine statt. Besonders hervorzuheben ist, daß Frank Wiehler zum neuen 1.Vorsitzenden des Mennonitischen Geschichtsvereins gewählt wurde (s. Protokoll der MGV). Er versprach, sich mit Elan und Engagement den Herausforderungen zu stellen und Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

Die abwechslungsreichen Tage beschloß der Gottesdienst am Sonntagvormittag mit anschließendem Gespräch bei einem »Kopje Koffie«.

Jörg Isert

Grenzen des Täuferniums – Konferenz in Göttingen

Vom 23. bis 27. August 2006 findet an der Universität Göttingen eine internationale Tagung zum Thema »Grenzen des Täuferniums: Forschungsperspektiven in der internationalen Täufernorschung. Margins of Anabaptism: Trends and Perspectives in International Anabaptist Research« statt. Dabei sollen der Standpunkt der Täufernorschung in aktuellen Diskursen der Geschichtswissenschaft bestimmt und Perspektiven für zukünftige Forschungen eröffnet werden. Der Blick wird auf jene »Grenzen des Täuferniums« gerichtet, an denen sich Identitäten und Erinnerungskulturen herausbilden. Die Konferenz setzt sich zum Ziel, anhand der vielfältigen religiösen, sozialen, rechtlichen und epochalen Grenzen anschaulich zu machen, was in den jeweiligen Phasen der Gemeindeentwicklung als Täufernium verstanden, be-